

# Projektbericht

## Rabenkind Schöneweide 2017



#### Träger

Das Projekt entstand unter der Trägerschaft des Rabenhaus e.V., dem Nachbarschaftshaus in Köpenick. Das Rabenhaus e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der sich für eine vielfältige Gesellschaft und ein friedvolles Zusammenleben engagiert.

#### Bildrechte

Die Bildrechte der hier genutzten Bilder liegen bei der Urheberin Anka Hellauer. Diese gab ihre Genehmigung, dass die Bilder hier veröffentlicht werden. Dies beinhaltet nicht, dass sie aus dieser Broschüre kopiert und weitergegeben werden dürfen.

#### Hinweis

In dieser Broschüre haben wir uns entschieden, Bezeichnungen, wie Schüler\*innen mit einem Sternchen zu schreiben. Diese Variante einer gendersensiblen Schreibweise will nicht nur Frauen und Männer gleichberechtigt einbeziehen, sondern die Selbstverständlichkeit einer Zwei-Geschlechterordnung als Norm in Frage stellen und Personen, wie z. B. Intersexuellen und Trans\*personen, einen sprachlichen Raum geben.

#### Impressum

Rabenhaus e.V.  
Das Nachbarschaftshaus in Köpenick,  
Puchanstraße 9, 12555 Berlin E-Mail:  
info@rabehaus.de  
Homepage: [www.rabehaus.de](http://www.rabehaus.de)  
Rabenakademie e.V.:  
Cora Guddat, Anka Hellauer  
E-Mail: [projekte@rabehaus.de](mailto:projekte@rabehaus.de)  
Layout: Anka Hellauer

Berlin, Dezember 2017

# Einleitung

Diese Dokumentation beschreibt das Projekt "Rabenkind Schöneweide 2017", das von den Partnerschaften für Demokratie Schöneweide aus Mitteln des Bundesprogramms „Demokratie leben“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend mit 15 000 € finanziert wurde. Der Projektzeitraum erstreckte sich von Februar bis Dezember 2017. Durchgeführt wurde es von der Rabenakademie unter der Leitung des Rabenhaus e. V. – Das Nachbarschaftshaus in Köpenick.

Insgesamt fanden 10 Schulprojekte statt, zu so unterschiedlichen Themen wie NS-Zwangsarbeit, Identität, Rollenklischees und der Bundestagswahl 2017. So konnten 250 Kinder und 10 Pädagog\*innen erreicht werden.

Aus vorherigen Projekten bestanden schon Kontakte zu Grundschulen in Berlin-Schöneweide sowie zu einzelnen Lehrer\*innen. In der Vorbereitung kontaktierten wir die Schulen, an denen wir schon Projekte durchführten sowie die beiden Oberschulen in Schöneweide. Die beiden Grundschulen sagten uns direkt einige Projekte zu. Von den Oberschulen erhielten wir keine Rückmeldung. Nach den Sommerferien und erneutem Kontaktversuch vergaben wir die letzten Projekte an die Grundschule an der alten Feuerwache.

Im Austausch mit den Pädagog\*innen entwickelten wir Konzepte, die auf die jeweiligen Klassen abgestimmt waren. Zum Abschluss der Projekte ließen wir einige Klassen Feedbackbögen ausfüllen.

# Projekt 1

## NS-Zwangsarbeit

Im Februar fanden zwei Projektwochen zum Thema NS-Zwangsarbeit an der Schule an der alten Feuerwache statt. Mit beiden sechsten Klassen unternahmen wir einen Ausflug ins Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit.

Zu Beginn des Projekts legten wir den Schüler\*innen eigene Kurzbiografien vor und ließen sie raten, welche von wem ist. Daraufhin schrieben die Schüler\*innen ihre eigenen Kurzbiografien. Wir sammelten sie ein und lasen sie vor. Wieder mussten die Schüler\*innen raten, um wessen Biografie es sich handelt. Die Übung diente als Vorbereitung auf die später folgende Biografiearbeit.

In einer Einführung in das Thema Nationalsozialismus ging es um die verschiedenen Gruppen von Verfolgten im dritten Reich. Dazu gab es ein Handout. Die nationalsozialistische Einteilung von Menschen in Gruppen war auch in der NS-Zwangsarbeit relevant. Gemeinsam lasen wir Erinnerungen einer Zwangsarbeiterin, die als junges Mädchen nach Berlin kam. In der Klasse beschäftigten wir uns mit ihrer Biografie und dem Begriff Zwangsarbeit. Teil des Projektes war ein Ausflug zum Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit mit einer Führung. Anschließend bearbeiteten die Schüler\*innen einige Biografien aus der Ausstellung in eigenständiger Gruppenarbeit. Am nächsten Tag sprachen wir über den Ausstellungsbesuch und die Schüler\*innen bereiteten eine Präsentation für den folgenden Tag vor. Sie stellten die Personen zu denen sie gearbeitet hatten vor. Einige Schüler\*innen hatten zu Hause zusätzliche Informationen und Bildmaterial recherchiert.

Am letzten Tag des Projekts sprachen wir über den Begriff Diskriminierung und welche Menschen heute davon betroffen sind.

# Feedback der Schüler\*innen

Was hast Du Neues gelernt?

Wie schlimm die Zwangsarbeit war und ~~das~~ wie hart die unschuldigen Menschen arbeiten mussten, dass manchmal ohne Lohn. Und wie wenig ~~Geld~~ Essen/Versorgung sie bekommen haben. Die Biographie von Maria Kawecka.

Was hast Du Neues gelernt?

Wie grausam es teilweise war, dass so viele Leute das auch noch unterstützt haben.

Was hast Du Neues gelernt?

Ich habe gelernt dass die Leute früher richtig hart arbeiten mussten und dafür nur schwarzel gebräutes und Suppe bekamen.

Was hast Du Neues gelernt?

Dass die Zwangsarbeiter sehr wenig <sup>haben</sup> und Platz und Essen ~~haben~~.

Was hast Du Neues gelernt?

Wie es früher den Menschen ging, dass man 12 Stunden am Tag arbeiten musste, dass Menschen aus anderen Ländern nach Deutschland geschickt wurden um Zwangsarbeit zu machen.

Was hast Du Neues gelernt?

- mehr Menschen als gedacht, mussten Zwangsarbeit leisten  
- Zwangsarbeitslager waren für die Bevölkerung sehr gut sichtbar

Was hast Du Neues gelernt?

Das NS = Nationalsozialismus heißt und ich viel von früher gelernt habe.

Was hat Dir gut gefallen?

Das es auf jede Frage eine Antwort gab

Was hat Dir gut gefallen?

Die Barake und das man gestern alles zum Thema Fragen konnte. :)

Was hat Dir gut gefallen?

Der Ausflug in so ein Zwangsarbeiterlager, wo man sich alles angeguckt hat z.B. die Baracken und das aufkleben des Klebestreifens auf dem Zimmerladen, dann hat man mal gesehen wie wenig Platz man im Raum noch hatte.

Was hat Dir gut gefallen?

das man viel gelernt hat und im Museum auch Aufgaben bekommen hat, eine Biografie zu schreiben.

Was hat Dir gut gefallen?

Das wir in das Zwangsarbeit Museum gegangen sind.  
Das wir am Anfang über was eine Biografie schreiben mussten.

Was hat Dir gut gefallen?

Es hat mir sehr gut gefallen als wir die Betten auf dem Boden aufkleben durften. Zum schluss war es auch cool weil diese Biographie zu den Leuten spannend waren.

Was hat Dir gut gefallen?

Der Wandertag zur NS Zwangsarbeit, das man von einzelnen Menschen die Vergangenheit lesen konnte.

Was hat Dir gut gefallen?

- das wir besuchen des Dokumentationszentrum  
- aber abschließende Gespräch in der Gruppe

✓  
Mir hat es nicht gefallen das dort Leute  
von ihrer Familie getrennt worden und zu etwas gezwungen  
Wenn Du jetzt am Dokumentationszentrum vorbeikommst, was geht Dir durch den Kopf?

O.M.G. Ja sind mall Leute gestorben oder wurden  
sazusagen gequelt

wurden \*  
was sie nicht  
wollten!

Was hat Dir nicht gut gefallen?

Es zu erleben wie es war.

Was hat Dir nicht gut gefallen?

Das nicht beide gruppen im Museum  
das gleiche gemacht haben.

Was hat Dir nicht gut gefallen?

Das das nicht jede Gruppe beim Zwangsarbeiterlager  
das gleiche bedacht haben.

Was hat Dir nicht gut gefallen?

~~das wir das mit dem~~ das wir nicht  
gleich mit der Führung angefangen  
haben

Was hat Dir nicht gut gefallen?

Das die ton das wir keine Zeit hatten uns alles alleine  
anzuschauen.

Was hat Dir nicht gut gefallen?

Manchmal war es ganz schön langweilig

Wenn Du jetzt am Dokumentationszentrum vorbeikommst, was geht Dir durch den Kopf?

Einpaar ängstliche und traurige Gedanken.  
Dann denke ich mir es ist alles gut.

Wenn Du jetzt am Dokumentationszentrum vorbeikommst, was geht Dir durch den Kopf?

Arbeit ohne Lohn, kein Essen / Trinken, allen Menschen  
geht es schlecht, wie gut ich es eigentlich habe.

Wenn Du jetzt am Dokumentationszentrum vorbeikommst, was geht Dir durch den Kopf?

Das Zwangsarbeit schrecklich ist.

Wenn Du jetzt am Dokumentationszentrum vorbeikommst, was geht Dir durch den Kopf?

Tod, Hunger, Leid, Scham ...  
Anything good is ...? or  
# Sad

Wenn Du jetzt am Dokumentationszentrum vorbeikommst, was geht Dir durch den Kopf?

Das Projekt

Die schlimmen Erlebnisse der  
Die Zwangsarbeiter Zwangsarbeiter

Wenn Du jetzt am Dokumentationszentrum vorbeikommst, was geht Dir durch den Kopf?

Das da früher Menschen zum Arbeiten gezwungen wurden und  
viel auch gestorben sind daran.

Wenn Du jetzt am Dokumentationszentrum vorbeikommst, was geht Dir durch den Kopf?

~~Das~~ Mir geht es durch den Kopf das Nazis  
damals viele Leute umgebracht haben und alles über  
Hitler.

Wenn Du jetzt am Dokumentationszentrum vorbeikommst, was geht Dir durch den Kopf?

Wie schlecht es Menschen ging, Das das man wenig Lohn,  
Kleidung und Nahrung bekommen hat, es ist so traurig das  
Menschen so hart leiden mussten



# Projekt 2

## Identität und Zukunft

Im Juni führten wir unter dem Titel „Das Zukunftsding“ ein Projekt in der Grundschule an der alten Feuerwache in einer fünften Klasse gemeinsam mit Schüler\*innen der Willkommensklasse durch.

Eine Lehrerin wünschte sich ein Identitäts-Projekt, das die Schüler\*innen anregen sollte, über ihre Zukunft nachzudenken. Wir planten einen Workshop für 26 Schüler\*innen mit Methoden des kreativen Schreibens.

Am ersten Tag arbeiteten wir zur Frage „Wer bin ich?“ und „Was gehört zu mir?“. Am zweiten Tag machten wir einen Ausflug in das Museum der Dinge. Für die Ausstellung hatten wir eine Schnitzeljagd organisiert, im Anschluss gab es eine Gruppenaufgabe.

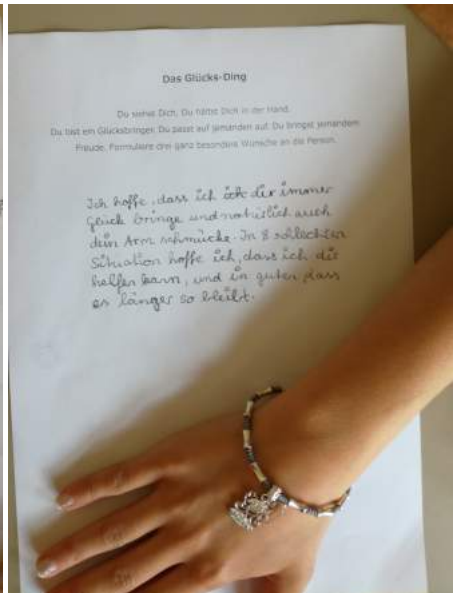
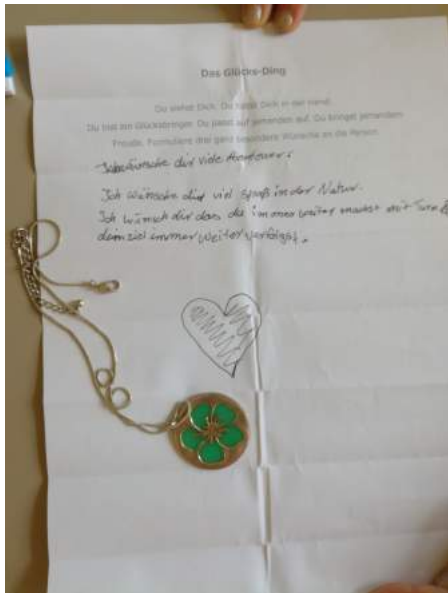
Am nächsten Tag schrieben alle Schüler\*innen zu folgenden Fragen: Welches Ding aus Deinem Zimmer würdest Du im Museum ausstellen? Welches Ding aus dem Museum, würdest Du mit in Dein Zimmer nehmen? Wenn Du es mitnehmen könntest: Wo glaubst Du steht es in 10 Jahren? (Und wie sieht es um den Gegenstand aus? Wie lebst Du?)

Sie schrieben für sich eine Antwort und gingen auf persönliche Zukunftsideen und -träume ein. Vorm Vorlesen besprachen wir mit den Jugendlichen Gesprächsregeln.

Am letzten Tag brachten die Schüler\*innen ihre persönlichen Glücksbringer mit. Nach der Methode „Schreiben als Talisman“ legten die Schüler\*innen ihre Glücksbringer vorne im Klassenraum ab, nahmen sich später anonym einen Gegenstand und bekamen die Aufgabe aus Sicht des Talisman drei Wünsche an die\*den Besitzer\*in zu formulieren. Nach dem Vorlesen der Wünsche meldete sich die\*der Besitzer\*in und bekam die Wünsche mit ihrem\*seinem Talisman.



Foto: Ausflug ins Museum der Dinge.



Fotos: Zwei der glücksbringenden Wunschzettel mit den Gegenständen.

# Projekt 3

## Bundestagswahlen 2017

Im September veranstalteten wir vier Projekte zum Thema Wahlen vor der U18-Wahl 2017. Zwei davon fanden an der Grundschule an der Wuhlheide und zwei an der Grundschule an der alten Feuerwache statt. Bei diesem Projekt sollten sowohl Grundbegriffe der Demokratie erklärt werden, als auch ein eigenes Verständnis von Politikfeldern und möglichen Forderungen entstehen, eine eigene Partei gegründet werden und abschließend an der U-18-Wahl teilgenommen werden.

Wir stellten den Kindern die Frage: „Was fällt Euch zu dem Wort Demokratie ein?“ Es fielen Wörter wie z. B. Wahlen, Parteien, Meinungsfreiheit und Mehrheit. Wir sprachen über die einzelnen Begriffe. Außerdem lasen wir einen vertiefenden Text.

Ausgeteilt wurde ein Informationsblatt zu allen Parteien, die zur Wahl stehen. Außerdem lasen wir Wahlprogramme für Kinder von der Bundeszentrale für politische Bildung zum besseren Verständnis.

Um das Thema Wahlen zu vertiefen, spielten wir das Inselspiel. Die Kinder sollten Gegenstände wählen, die sie auf eine einsame Insel mitnehmen würden. Dafür schrieb jede\*r einen Gegenstand auf einen Zettel, die Gegenstände wurden an der Tafel gesammelt. Dann schrieb jede\*r drei der Gegenstände auf, die an der Tafel standen. Die Gegenstände, die weniger als 2 Stimmen bekamen, wurden damit abgewählt. Zwischen denen, die die gleiche Stimmanzahl haben, führten wir eine Stichwahl mit Handzeichen durch. Zum Schluss blieben fünf Gegenstände stehen. Anhand des Spiels erklärten wir Prinzipien einer demokratischen Wahl (allgemein, geheim, frei, gleich, unmittelbar).

Anschließend beschäftigten wir uns mit der Frage: „Welche Politikfelder gibt es?“ und „Was sagen die Parteien dazu?“. Die U18-Organisation sammelte Fragen von Kinder und Jugendliche an die Parteien. Wir lasen gemeinsam ausgewählte Fragen und sprachen über die Antworten der Parteien.

Im zweiten Block war das Ziel die Parteiengründung. Dafür sammelten sich die Kinder in Gruppen. Zusätzlich bildete sich eine freie Presse, deren Aufgabe unter anderem war, die Gründung der Parteien (mit vorbereiteten Fragen) zu begleiten und sich näher mit den Inhalten zu beschäftigen. Die Parteien formulierten Forderungen und entwickelten ihre eigenen Programme. Sie führten mit selbstgestalteten Wahlplakaten einen Wahlkampf durch. In einer anschließenden Runde stellten sich die Parteien mit kurzen Reden vor, die Journalist\*innen trugen daraufhin ihre Rechercheergebnisse vor. Zum Abschluss führten wir eine Wahl durch. Für alle öffentlich wurden die Stimmen ausgezählt, die Partei mit den meisten Stimmen gewann. Alle teilnehmenden Klassen kamen am 15. September zur U-18-Wahl. Sie konnten dort auch anderen Kindern erklären, was Parteien sind, wie Wahlen funktionieren und haben als Wahlhelfer\*innen in der Schule andere Kinder zum Wählen animiert.

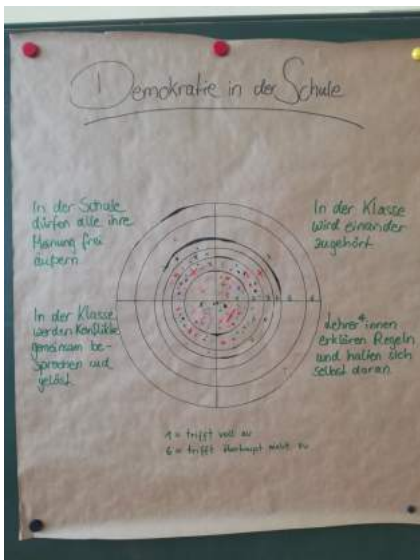


Foto: Stimmungsbild von Schüler\*innen zu Demokratie an ihrer Schule.

# Feedback der Schüler\*innen

Was hast Du Neues gelernt?

Ich habe gelernt wie eine Wahl abläuft und auch was man alles dazu beachten muss.

Was hast Du Neues gelernt?

Ich habe eine ~~ge~~ geheimwahl gelernt und eine die nicht geheim ist gelernt

Was hast Du Neues gelernt?

Wie so eine Wahl entsteht weil: mich das auch mal interessiert hat.

Was hast Du Neues gelernt?

Ich habe gelernt wie man wählen kann, bzw. entscheidungen treffen

Was hast Du Neues gelernt?

Was über wahlen was es für Parteien gibt und was ihre Meinungen sind aber auch gelernt habe ich das auch wir unsere meinung geben dürfen

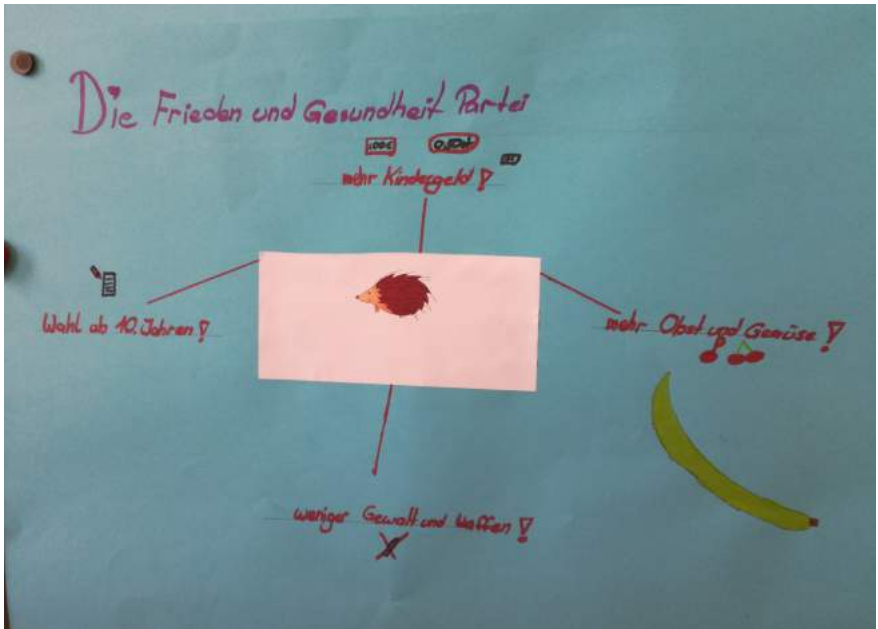
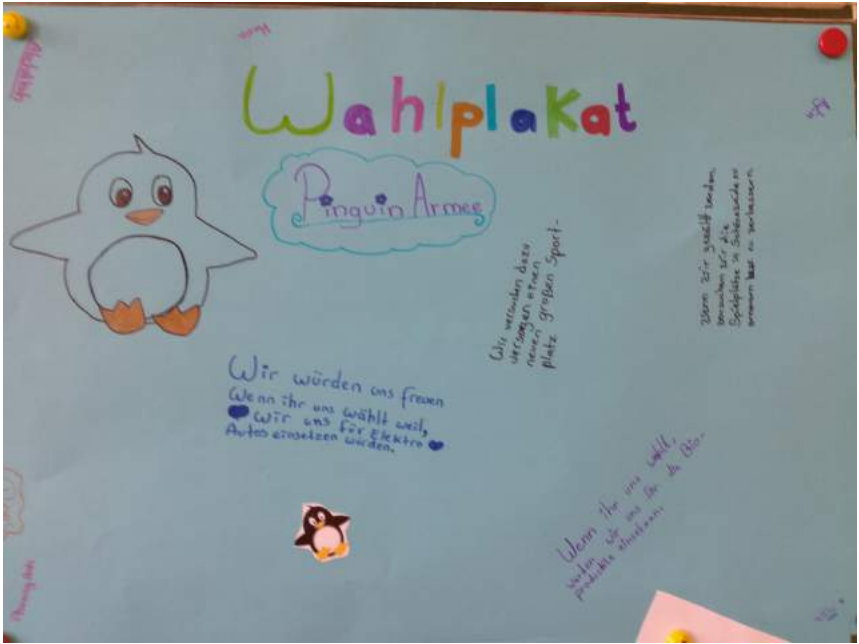
Was hat Dir gut gefallen?

Mir hat es gefallen als wir die Plakate gemacht hatten und als wir <sup>über</sup> "Demokratie in der Schule" geredet haben

Was hat Dir gut gefallen?

Das Inkel Spiel hat mir gefallen weil es witzig und cool war. Mir hat noch das mit den Wahlplakaten gefallen weil man im Team arbeiten musste.





Fotos: Zwei Wahlplakate von Schüler\*innen.

# Projekt 4

## Rollenklischees

Im September und November führten wir Projekte zum Thema Gendersensibilität in drei fünften Klassen durch. Im Workshop ging es um Geschlechter und deren Zuschreibungen. Die Auseinandersetzung mit dem Thema wurde durch interaktive Übungen sowie Spiele mit anschließender kurzer Auswertung und Übertragung auf den Alltag sowie durch Gruppendiskussionen angeregt. Folgende Fragen waren dabei wichtig: Was macht es mit mir, wenn andere mir aufgrund meines Geschlechts bestimmte Eigenschaften zuschreiben? Wie beeinflussen Bilder von anderen mein Handeln, meine Lebensziele und Perspektiven? Welche Zuschreibungen sind gesellschaftlich positiv bzw. negativ besetzt? Wie äußert sich das in unserer Gesellschaft? Der Workshop begann mit dem Gestalten eines Identitätspuzzles. Jede\*r Schüler\*in zeichnete Puzzleteile aus Beziehungen, Eigenschaften, Vorlieben und was ihnen sonst an ihrer Persönlichkeit wichtig ist. Dieses Puzzle verdeutlichte, dass Identitäten aus vielen verschiedenen Teilen bestehen. Durch ein anschließendes Spiel entstand ein Gespräch über Gemeinsamkeiten und die Wichtigkeit, die eigene Identität zu finden und auszuleben.

Die Geschlechterbox diente als Methode, um das Thema Zuschreibungen zu eröffnen. Hierzu vollendeten die Schüler\*innen die beiden Sätze „Mädchen sind...“ und „Jungs sind...“ mit jeweils einem Wort. Die auf Karteikarten geschriebenen Wörter reichten sie an den\*die Schüler\*in neben sich. Diese\*r las beide vor und ordnete sie einem Jungs- und Mädchenstapel zu. Anschließend wurden die Stapel komplett vorgelesen und jeweils gefragt, ob das andere Geschlecht auch die Eigenschaft haben kann. Die Antwort war immer Ja. In einer Positionierungsübung setzten sich die Schüler\*innen mit Vorurteilen zu Geschlechtern und Sexualität auseinander. In der anschließenden Diskussion faßten wir die Ergebnisse zusammen und sprachen über Stereotype.





# Feedback der Schüler\*innen

Was hast Du Neues gelernt?

Wie in Pubertät passiert beim Männlich und weiblich

Was hast Du Neues gelernt?

viele was in unseren Alter wichtig ist

Was hast Du Neues gelernt?

Wie es in der Pubertät ist. Wie es in unserem Körper so ist und das wir uns gegenzeitig stark machen sollen.

Was hast Du Neues gelernt?

Das man seine Probleme bei dem Menschen auslassen kann bei dem man Vertrauen hat.

Was hat Dir gut gefallen?

Mir haben die Spiele gut gefallen, weil sie zum Spaß und zum Lernen sind.

Was hat Dir gut gefallen?

Das wir uns das Thema selbst aussuchen durften, das wir ausführlich über das Thema was wir uns ausgesucht haben.

Was hat Dir gut gefallen?

Also es hat sehr viel Spaß gemacht, weil ich auch sehr viel neues gelernt habe was mir auch so spannend.

Was möchtest Du uns noch sagen, oder uns fragen?

Das ihr alles sehr gut nochmal erklärt habt. Und oft gefragt habt ob wir alles verstanden haben

# Auswertung und Ausblick

Leider gelang es uns auch in diesem Jahr nicht an die beiden in Schöneweide ansässigen Oberschulen zu kommen. An den beiden Grundschulen hingegen wird der weitere Bedarf an politischen Bildungsprojekten von Lehrkräften, Sozialarbeitenden und Direktor\*innen betont.

Die politischen Bildungsprojekte liefen aus unserer Sicht und der der Lehrkräfte gut. Die Feedbackbögen zeigten uns, dass Schüler\*innen die Projekte ebenfalls als gut bewerten. Das Projekt zur NS-Zwangsarbeit etabliert sich als ein gefragtes Projekt, das bei Schüler\*innen, den Lehrkräften und den Museumspädagog\*innen des Dokumentationszentrums NS-Zwangsarbeit gleichermaßen gut ankommt. Es schafft einen zielgruppengerechten Einblick in das Thema Nationalsozialismus. Für nächsten Jahr gibt es schon konkrete Anfragen für Projekte zum Thema NS\_Zwangsarbeit und zum Thema Gendersensibilität. Außerdem führt die Schule an der alten Feuerwache jedes Jahr Projekte mit den Berliner Jungs (für die Jungs) durch, die Lehrer\*innen der jeweiligen Klasse wünschen sich von uns ein Empowermentprojekt für die Mädchen ihrer Klassen. Beide Grundschulen in Schöneweide haben starkes Interesse an unseren Projekten, mittlerweile kontaktieren uns die Lehrer\*innen direkt, wenn sie ein Projekt wünschen. Die Schulen sehen uns inzwischen als verankert in Schöneweide und wünschen sich mehr Projekte für ihre Schüler\*innen. Auch Schüler\*innen selbst sprechen uns und ihre Lehrer\*innen immer wieder auf weitere Projekte an. Als ein weiteres wichtiges Thema möchten wir ein neues Konzept zu Kinderrechten erarbeiten und im nächsten Jahr schon anbieten. Sollte es im nächsten Jahr zu Neuwahlen des Bundestages kommen, möchten wir das Thema Koalitionen in der Politik als einen neuen Aspekt zum Wahlprojekt erarbeiten und das Projekt 2018 erneut anbieten.

# Danksagung

Wir bedanken uns bei der Grundschule an der alten Feuerwache und der Grundschule an der Wuhlheide und im Besonderen bei den Klassenlehrkräften der fünften und sechsten. Wir kommen sehr gerne wieder!

Danke an alle Schüler\*innen, mit denen wir zusammenarbeiten konnten, vor allem für die spannenden Diskussionen!

Dankeschön, liebes Rabenhaus e. V., für die angenehme und produktive Zusammenarbeit.

Herzlichen Dank an die Partnerschaften für Demokratie Schöneweide, die die Projekte durch die Förderung erst möglich gemacht haben!

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**